



Kolosserbrieff Teil 10 Kolosser 2, 8-12

Wissen ist gut – Jesus ist besser!

1. Irrlehren

Einstieg: Als „Marktschreier“ die verschiedenen Philosophien anpreisen etc...

So oder zumindest vielleicht so ähnlich, könnte es zur Zeit von Paulus in Kolossä zu- und hergegangen sein... Naja, vielleicht nicht ganz so. Aber es gab zu der Zeit auf jeden Fall Menschen wie zB Philosophen, die versuchten, andere von Ihren Ansichten und Weltanschauungen zu überzeugen.

Klingt auf den ersten Blick nicht weiter gefährlich, aber wir haben bereits letzten Sonntag gelesen, wie Paulus die Kolosser genau davor warnt. Hier möchte ich heute nahtlos anschließen. Ich lese den heutigen Predigttext -schlag doch deine Bibel auf und lies mit:

Kolosser 2, 8-12

8 Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß. 9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; 10 und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. 11 In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, 12 da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitaufgeweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

Paulus warnt also eindringlich davor, dass wir uns nicht von Philosophien, Weltanschauungen und Überlieferungen berauben lassen. Es heißt nicht, dass Philosophie per se schlecht ist und dass alle Traditionen mal grundsätzlich zu verurteilen sind. Paulus sagt auch ganz klar welche er meint - nämlich jene, welche nicht Christusgemäß sind, welche nicht der Bibel entsprechen. Und hinter solchen Dingen steckt immer der Teufel! Da der Teufel heute noch genauso existiert wie damals, gilt diese Warnung auch für uns!

Es ist auch so, dass es nicht immer offensichtlich ist, dass es sich um eine falsche Lehre handelt. Viele Dinge, nicht nur die Philosophie, klingen oft sehr stimmig... sehr klug, sehr einleuchtend. zB die Biologie. Wenn man Biologie studiert, dann kommt man so richtig zum Staunen über Gottes Größe in der Schöpfung. Aber zur Biologie gehört auch die Evolutionstheorie... Für mich ist sie auch nicht logisch, aber was noch viel wichtiger ist, sie widerspricht dem Wort Gottes. Man sieht, dass auch bei den Wissenschaften Vorsicht geboten ist – nicht alles, was ein vermeintlich kluger Mann sagt, muss auch tatsächlich so sein. Darum werden wir auch an einer anderen Stelle in der Bibel gewarnt:

1. Petrus 5, 8

Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann;

Oft ist es so, dass der Teufel seine Angriffe sehr geschickt tarnt. Wird werden nicht versucht, etwas Schlimmes zu tun. Die Hauptbedrohung der Verführung sieht Paulus auch nicht im moralischen Zerfall – also, dass wir schlimme Dinge machen. Oft fordern Irrlehrer ein sehr gesittetes und religiöses Leben und die Verführung geschieht in den Sachen der Überzeugung und es werden die Gedanken über Christus bzw. über Gott verwirrt.

2. Korinther 11, 3

Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben und abgewandt werden von der Einfalt gegenüber Christus.

Das ist ganz typisch für den Widersacher Gottes. Es ist die alte Frage, die er immer wieder stellt: Hat Gott das wirklich gesagt? Bist du sicher? Könnte er das nicht ein wenig anders gemeint haben? Das kann sich aber auch so anhören: Ist es wirklich so wichtig, dass Jesus allein der Retter ist? Könnte Gott, der so mächtig und barmherzig ist nicht noch andere Wege zur Rettung haben? Meinst Du wirklich, dass der Gott der Liebe Menschen in die Hölle schickt?

Mit solchen oder ähnlichen Fragen versucht der Teufel Zweifel zu säen und Menschen von Gott abzubringen. Zur Zeit der Kolosser war die Philosophie der Stoa sehr verbreitet. Epiktet, der ca. 50 v.Chr. in Hierapolis geboren ist, diese Stadt liegt unmittelbar bei Kolossä, war einer der führenden Philosophen. Er sagte Beispielsweise:

Wisse: was den Glauben an die Götter anlangt, so ist es die Hauptsache, daß du die richtigen Vorstellungen von ihnen habest, nämlich daß sie vorhanden sind und das Weltall gut und gerecht verwalten; und du selbst mußt dich daran gewöhnen, ihnen zu gehorchen und dich allem, was geschieht, zu fügen und zu unterwerfen, in der Gewißheit, daß es dir ja von höchster Einsicht auferlegt wird. Dann wirst du die Götter nicht tadeln und ihnen nicht vorwerfen, du werdest vernachlässigt...

...Trankopfer und Rauchopfer und Erstlingsopfer nach Vätersitte darzubringen, und zwar mit reinem Herzen und nicht in nachlässiger und gleichgültiger Weise und auch nicht karg, noch über Vermögen, ziemt sich in jedem Falle.

Man war wirklich sehr fromm und in den Argumenten steckte viel Überzeugungskraft und sie beriefen sich auch auf alte Überlieferung. Es war ja so, dass im Alten Testament geopfert wurde, die

neutestamentliche Gemeinde aber keine Opfer mehr brachte. Wenn man dann so etwas hörte, konnte es schon passieren, dass man sich vielleicht denkt „hm... eigentlich klingt das ja schon logisch“... Darum warnte Paulus die Gemeinde.

Wir wissen nicht genau, auf was Paulus Bezug nimmt. Aber aus dem Zusammenhang könnte man meinen, dass die Leute der Gemeinde gesagt haben, dass Jesus allein nicht genügt. Es gäbe noch eine höhere Vollkommenheit. Die Gottheit sei nicht allein in der Person von Jesus zu finden und es gäbe da noch einiges zu berücksichtigen. Man könne die alten Überlieferungen nicht einfach so umgehen.

Kurzgefasst: das mit Jesus ist schon gut, **aber** da gehört noch einiges dazu. Nicht Christus allein, sondern Christus und... Und das ist ganz charakteristisch für eine Irrlehre.

Das Evangelium stellt immer Jesus ins Zentrum. So wie das Paulus im Kolosserbrief macht. Irrlehre macht immer etwas anderes zum Zentrum. Aus diesem Grund ist Verführung weitaus gefährlicher als Verfolgung. Ich las den Satz: Verfolgung vereint die Gemeinde, Verführung spaltet die Gemeinde. Kommt Druck von außen, dann schweißt das zusammen. Dann ist man zB vielleicht auch schneller bereit, sich zu vergeben. Verfolgung, lässt das Gute hervortreten, Verführung lässt das Schlechte triumphieren.

2. Irrlehren in der heutigen Zeit

Deshalb will Paulus hier mit seinem Abschnitt auf Jesus hinführen. Interessant ist, dass er sich hier nicht Vers für Vers über die Verführungen bzw. Irrlehren auslässt. Ich denke Paulus macht es nicht, weil es uns nicht weiterbringt. Wie sieht das ganze bei uns heute aus? Menschen glauben wie damals an verschiedene Lehren. Doch wie damals ist es auch heute so, dass es nur eine richtige Lehre gibt – das Evangelium von Jesus Christus.

Zitat Ravi Zacharias – in Indien geboren, heute ein evangelikaler kanadisch-US-amerikanischer Apologet. Beschäftigt sich mit der sogenannten Vergleichender Religionswissenschaft, Kulturen und Philosophie. Er bestätigt das wie folgt:

In der toleranten westlichen Kultur darf man heutzutage alles glauben, solange man nicht behauptet, es sei die absolute Wahrheit. Ebenso darf man alles tun, solange man nicht darauf besteht, es sei "der bessere" Weg. Einzig wenn Jesus Christus ins Spiel gebracht wird, keimt sofort Kritik auf.

Wer heute etwas Absolutes vertritt, wird sofort zu den sturen Fanatikern und Fundamentalisten gezählt – man ist eine Bedrohung für den inneren Frieden einer Gesellschaft oder sogar den Weltfrieden. Tatsächlich hört man in der heutigen Welt, viel lieber die Worte zB eines Dalai Lama:

Alle Religionen sind Ausdruck des gleichen Bemühens, den Menschen Leiden ersparen zu helfen und ihnen Zufriedenheit zu schenken...Jede Religion hat ihre eigene Weise, dem menschlichen Leiden Abhilfe zu schaffen und mitzuwirken an unserer Weltkultur. Es geht nicht darum irgendjemanden zu einer anderen Religion bekehren zu wollen...Wenn alle Religionen ihr wichtigstes Anliegen darin sehen, die Menschen zu bessern, wird es ihnen auch leichtfallen, gemeinsam für den Weltfrieden zu arbeiten... Jede Religion stellt einen einzigartigen Beitrag dar und dient den Menschen, die Welt in einer ganz bestimmten Weise zu verstehen. Nicht eine einzige Religion darf fehlen.

Aber auch vermeintliche Christen gehen mit dem Wandel der Zeit oder nach den Elementen der Welt. Gerade erste letzte Woche wurde folgendes beschlossen:

Die Evangelische Kirche ermöglicht gleichgeschlechtlichen Paaren künftig eine "Segnung in einem öffentlichen Gottesdienst", Voraussetzung dafür ist eine standesamtlich geschlossene Ehe.

Solche Aussagen wie jene des Dalai Lama können wir als Christen natürlich nur entschieden zurückweisen, denn wir wissen, dass nur Jesus Rettung bringt. Kein anderer Gott und keine andere

Religion. Und nur was auf Christus beruht, hat Bestand und nur Jesus ist der einzig wahre Gott. Genau das schreibt Paulus auch den Kolossern:

Kolosser 2, 9

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Haltet an Christus fest, vertraut ihm und glaubt an ihn. In Christus schimmern nicht einzelne Züge der Gottheit hindurch; hier "wohnt die ganze Fülle der Gottheit". Die Gemeinde erfährt nun etwas ganz Wichtiges:

Kolosser 2, 10

und ihr habt alles völlig in ihm, welcher das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist.

Das heißt, ich brauche nichts dazu, mir fehlt gar nichts, ich bin vollkommen. Ich brauche keine andere Religion zur Ergänzung usw. Ja, denn Christus ist das Haupt aller Mächte und Gewalten. Somit kann keine Religion, keine Philosophie, keine Weltanschauung ihm gleichgestellt werden. Christus ist über allem und in ihm haben wir alles!

Wenn ich begriffen habe, was ich in Jesus alles habe, dann können die Versuchungen und Verwirrungen des Teufels mich auch nicht derart reizen. Wenn du richtig hungrig bist und bei McDonalds vorbeiläufst, dann ist die Versuchung vielleicht größer, dass du einen Riesenburger essen möchtest. Wenn du aber aus dem Restaurant kommst und grad richtig gut gegessen hast, dann wird dich der McDonalds nicht beeindrucken. Wenn ich satt bin, dann werde ich meinen Hunger nicht fast-food-mäßig stillen. So ist es auch bei Jesus – warum woanders nach Erfüllung suchen, wenn wir doch in Jesus alles haben können?

Irrlehre fällt immer da auf fruchtbaren Boden, wo ich Gottes Wort nicht kenne. Beispiel: das hier ist ein „U“ (ist aber ein X) ... Wenn ich zwar weiß, es gibt viele Buchstaben, aber nicht im Detail, dann kann man mir das schon erzählen. So ist es auch mit der Bibel. „Ja, könnte schon sein, vielleicht steht das ja in der Bibel...“ Ich falle auch ziemlich schnell auf Irrlehren rein, wenn ich Antworten auf Probleme NEBEN Jesus suche. Und in der Bibel lerne ich Jesus immer besser kennen und weiß somit auch immer mehr, **was ich an ihm habe**.

3. Sehnsüchte des Menschen

Es ist auch so, dass jeder Mensch Sehnsüchte hat und jeder Mensch fragt sich irgendwann einmal nach dem Sinn des Lebens – ein Philosoph vielleicht mehr, ein anderer vielleicht weniger. Jeder Mensch versucht auf verschiedenen Wegen ein sinnerfülltes Leben zu finden. Einige davon möchten wir kurz betrachten.

Beziehungen und Familie

Wenn Freunde wegziehen, wenn man die Familie verliert oder Single ist?

Genuss

Immer mehr Menschen wollen ihr Leben einfach nur genießen und möglichst viel für sich dabei herausholen.

Hoher Lebensstandard

Andere Menschen wollen durch einen hohen Lebensstandard eine bessere Lebensqualität erreichen. Sie glauben, dass ihr Leben durch Wohlstand bedeutend glücklicher und erfüllter wird. In der heutigen Zeit wird der Wert des Menschen oft an zwei Faktoren gemessen, nämlich einmal an dem, was er leistet, und zum anderen an dem, was er sich leistet.

Es ist sicher beruhigend, wenn jemand sein Auskommen hat und sich nicht ständig um sein Überleben sorgen muss. Doch wenn die Lebensqualität wirklich vom Lebensstandard abhängen würde, müsste es unter den Reichen außergewöhnlich viele zufriedene Menschen geben. Leider ist oft genau das Gegenteil der Fall. Kann ein hoher Lebensstandard das Leben sinnvoll und glücklich machen?

Bildung

Wir gehören heute zu den gebildetsten Völkern in der Geschichte. Das Wissen der Menschheit verdoppelt sich bereits innerhalb weniger Jahre. Viele Menschen meinen, mit ihrem Wissen die Probleme des Lebens lösen zu können.

Von den Resultaten neuer Forschungsergebnisse können wir alle profitieren. Bildung ist ein gutes Kapital fürs Leben. Doch hat sie uns letzten Endes ein sinnerfülltes Leben verschafft?

Parallel zu den positiven Ergebnissen der Wissenschaft sind andere, nahezu unlösbare Probleme entstanden, z.B. Umweltverschmutzung, Massenvernichtungsmittel, Gentechnologie usw. Unser Wissen vermag nicht alle unsere Probleme zu lösen. Noch tragischer ist, dass trotz aller Bildung die Herzen vieler Menschen leer geblieben sind. Die Wissenschaft kann uns nicht sagen, was unserem Leben den Sinn gibt.

Politische Freiheit

Überall sehnen sich die Menschen nach politischer Freiheit. Sie wollen selbst ihre Regierung wählen und an der Entwicklung ihres Landes entscheidenden Einfluss haben. Dadurch erhofft man sich, eine bessere Welt und ein lebenswerteres Leben zu bekommen.

Viele Staaten haben ihre politische Freiheit erlangt. Doch haben damit die Menschen auch ein zufriedenes und erfülltes Leben bekommen?

In den Nachrichten hören wir immer wieder von zunehmender Kriminalität und einem Anstieg von Bestechungen selbst in hohen Ämtern. Die politische Freiheit ist sehr wertvoll und erleichtert das Leben, doch die Sinnfrage des Lebens wird durch die Veränderung der äußeren Lebensumstände nicht gelöst.

Soziales Engagement

Zahlreiche Menschen setzen sich für die Unterdrückten unserer Gesellschaft ein. Sie kämpfen für soziale Gerechtigkeit und sammeln Spenden für Notstandsgebiete. Sie leisten einen wertvollen Beitrag, der oft mit großen persönlichen Opfern in finanzieller und gesundheitlicher Hinsicht verbunden ist.

Finden diese engagierten Helfer in ihrer Arbeit die tiefe Erfüllung ihres eigenen Lebens? Ist ihr soziales Engagement der Zweck ihres Daseins? Warum ist es problematisch, eine vorübergehende Aufgabe zu einem Lebensziel zu erklären?

Wenn jemand den Sinn seines Lebens in einer kurzfristigen Aufgabe, z.B. einem sozialen Projekt sieht, wird sein Lebensinhalt zunichte, wenn er diese Aufgabe nicht mehr erfüllen kann. Wenn aber jemand seinen Lebenssinn in Gott findet, trägt ihn dieser sogar durch die tiefsten Tiefen seines Lebens hindurch.

Religion

Der Mensch ist im Grunde genommen sehr religiös. Die persönliche Hingabe an eine Religion kommt dem natürlichen Bedürfnis des Menschen entgegen. Es gibt kein Volk ohne Religion.

Manch einer meint, dass alle Religionen im Grunde genommen gleich sind. Hauptsache sei, dass man religiös ist. Dies ist ein großer Irrtum. Schon die Tatsache, dass es viele Religionen gibt, zeigt, dass nicht jede von ihnen richtig sein kann.

Auch wenn das Christentum als Religion bezeichnet werden kann, unterscheidet sich der Glaube an Jesus von allen anderen Religionen.

In allen Religionen werden den Menschen Bürden auferlegt, die sie erfüllen müssen. Durch die Einhaltung erhofft man sich, ein erfülltes Leben zu finden. Jesus dagegen bietet dem Menschen ein wirklich erfülltes Leben an. Und er hat bereits alles dafür getan

4. Das Angebot Gottes

Gott gibt unserem Leben Sinn

Jedes technische Gerät wird für einen bestimmten Zweck hergestellt. So wird z.B. ein Staubsauger zum Reinigen des Teppichs angefertigt. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch behandelt, muss mit einer Störung gerechnet werden.

Ebenso hat Gott uns für einen bestimmten Zweck erschaffen. Unser Leben wird erst dann sinnvoll, wenn wir diesen Zweck erkannt haben und für das richtige Ziel leben.

Der Mensch wurde erschaffen, um in einer engen Beziehung zu Gott zu leben. In der Bibel heißt es in:

Epheser 1,4-5

4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. 5 Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

Schon vor Beginn der Welt, von allem Anfang an, hat Gott uns auserwählt. Wir sollten zu ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld. Ja, seine eigenen Kinder sollten wir.

Die Beziehung zu Gott bedeutet für mich, dass ich niemals einsam und allein bin. Ich habe jemanden, der mein Leben kennt, mich liebt und mich führt (vgl.: Psalm 32,8; Matthäus 28,20; Johannes 15,9). Gott kennt und stillt meine tiefsten inneren Bedürfnisse. Er weiß am besten, was ich benötige. Er sorgt für mich und bringt Ordnung in mein Leben hinein. Seine Maßstäbe für mein Leben sind gut. Er gibt mir durch Jesus Christus ein Leben, das über das Grab hinaus Bestand hat: ewiges Leben in der Herrlichkeit bei ihm (vgl.: Johannes 3,16; Johannes 10,11; Johannes 14,2-3).

Beispiel Handschuh Daniel

Gott gibt unserem Leben Wert

Woran wird der Wert unseres Lebens gemessen? Richtet er sich nach unserer Herkunft, Ausbildung, Gesundheit oder nach unserem Besitz? Wenn ja, was ist dann mit den Randgruppen der Gesellschaft, den Kindern, den Armen, den behinderten oder alten Menschen? Ist ihr Leben nicht wertvoll? Doch! Der Wert eines menschlichen Lebens darf nicht an diesen Merkmalen gemessen werden. Leider geschieht das aber viel zu oft.

Gott gibt jedem Einzelnen von uns einen unermesslich hohen Wert. Woran wird das deutlich? Im Schöpfungsbericht der Bibel heißt es:

1. Mose 1,27

Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Damit ist der Mensch ein einzigartiges Geschöpf Gottes. Er ist kein verfeinerter Affe, keine zufällige Anhäufung von Atomen und auch nicht nur eine Nummer. Gott hat uns gewollt und uns zu seinem Gegenüber bestimmt. Dadurch bekommt unser Leben einen einzigartig hohen Wert (vgl.: Jesaja 43,3-4) Gott erachtet den Wert unseres Lebens so hoch, dass er einen unermesslich hohen Preis bezahlte, um uns aus unserer »Versklavung« freizukaufen. Welchen Preis bezahlte Gott (vgl.: 1. Petrus 1,18-19)?

Der Preis, den Gott einsetzte, um uns aus der Versklavung der Sünde freizukaufen, war sein Sohn. Jesus setzte für uns nicht nur ein wenig ein, sondern sein Leben. Er starb stellvertretend für uns, weil wir in seinen Augen wertvoll sind und weil er uns liebt (vgl.: Jesaja 43,4; 1. Korinther 6,20).

Gott gibt unserem Leben Erfüllung

Erfüllung im Leben ist mehr als Reichtum, Gesundheit, politische Freiheit oder eine intakte Familie. Wenn Reichtum oder Gesundheit der Weg zu einem erfüllten Leben wären, müssten alle materiell abgesicherten Menschen mit gesundem Körper außergewöhnlich glücklich sein. Gott möchte jedem von uns ein erfülltes Leben schenken, das nicht durch finanzielle oder gesundheitliche Schwierigkeiten noch durch den Verlust von lieben Angehörigen zunichte gemacht werden kann.

Gott hält für diejenigen, die ihr Leben Jesus anvertrauen, wunderbare Geschenke bereit. Einige davon wollen wir kurz betrachten.

Ein erfülltes Leben zeigt sich darin, ...

- **Inneren Frieden:**
Durch Jesus empfangen wir Vergebung unserer Schuld und Frieden mit Gott. Wir können innerlich zur Ruhe kommen.
Johannes 14, 27; Philipper 4, 7
- **Freude**
Wahre Freude, Freude die ewig besteht.
Johannes 15, 11
- **Kraft – (Heiliger Geist)**
Er befähigt uns, ein neues Leben in seiner Kraft zu führen. In schwierigen Situationen können wir mit seiner Hilfe rechnen.
Apg. 1, 8
- **Gemeinschaft**
Durch Jesus können wir wieder Gemeinschaft mit Gott haben. Zusätzlich finden Christen in der Gemeinde eine Familie.
1. Kor. 12,26-27
- **Hoffnung (Gott enttäuscht nie)**
Viele unserer Hoffnungen werden von anderen Menschen enttäuscht. Gott aber enttäuscht nie. Er steht zu seinen Versprechungen.
Psalm 33,4
- **Sinnhafte Aufgaben (hingehen und Frucht bringen)**
Die Aufgaben, die Gott uns gibt, sind immer gut. Sie bereichern unser Leben und haben Bedeutung für die Ewigkeit.

Wir sehen also, wenn wir wissen, was wir alles an Jesus haben, dann gibt es keinen Grund, irgendwo anders nach der Erfüllung unserer Sehnsüchte zu suchen. Wir brauchen keine Bestätigung von Menschen.

Beschneidung

Paulus nimmt nun zwei bekannte Praktiken, eine aus dem AT und eine aus dem NT, an denen er veranschaulicht, wie die Fülle Gottes zu uns kommt. Wir wurden erfüllt, indem wir beschnitten wurden. Mit einer Beschneidung die nicht von Menschen vorgenommen wurde.

Die Beschneidung war im Leben Israels ein fester Bestandteil. Jeder Knabe musste am achten Tag nach seiner Geburt beschnitten werden, das ist übrigens bis heute so. Viele wissen, dass auch Jesus am 8. Tag beschnitten wurde. Gott beauftragte seinerzeit Abraham, dass er den Männern und eben später jedem Kind die Vorhaut beschnitt. Diese Beschneidung war ein Zeichen für die Absonderung des Volkes. Sie soll verdeutlichen, dass diese Leute zu Gott gehören und dass Gott zu ihnen in einem ganz besonderen Verhältnis steht.

Doch das funktionierte nicht richtig. Diese Menschen waren wohl an ihrem Körper beschnitten, aber Ihre Gesinnung war, wie wenn sie nicht beschnitten wären – es hat sich nichts geändert. Schon bald sprach Gott davon, dass die Menschen ihre Herzen beschneiden sollten.

5. Mose 10, 16

So beschneidet nun eure Herzen und seid hinfort nicht halsstarrig.

5. Mose 30, 6

Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deiner Nachkommen, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf dass du am Leben bleibst.

Die Beschneidung des Herzes wird zum Bild für den von Gott veränderten Menschen. Eben einer Beschneidung, die nicht mit den Händen geschieht, sondern eine Beschneidung, die in unserer Gesinnung geschieht. Aus eigenen Anstrengungen schafft es der Mensch nicht seine Gesinnung zu ändern, geschweige denn gut zu sein. Gott selbst muss eingreifen! Und Paulus erinnert hier die Gemeinde daran, dass sie Menschen sind, an denen Gott handelte. Die von ihm verändert, erneuert wurden.

Diese Erneuerung geschieht dann, wenn wir – so sagt es Paulus hier – unser fleischliches Wesen ablegen. Dann, wenn wir unser sündiges und abgrundtiefes Wesen erkennen und uns vor Gott beugen. Wenn wir glauben, was Jesus für uns getan hat. Wer das glaubt und Jesus einlädt, der wird von Gott an seinem Herzen beschnitten. Gott macht eine Art Herzoperation. Wie er schon im AT sagt:

Hesekiel 11, 19

Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben.

Die Taufe zeigt nun, wie radikal diese Veränderung eines Menschen ist. Er ist gestorben – dazu taucht er unter – und er ist zu einem neuen Leben aufgestanden – dazu taucht er auf. Durch diesen Glauben werden wir auferweckt zu einem neuen Leben.